Schlössle-Post



600 Jahre Geschichte verlassen Effringen und hinterlassen eine "Lücke".

Ganzheitlicher Ansatz

Restauratorischer und wirtschaftlicher Anspruch

Baudenkmalpflege GmbH aus Rot an der Rot (Landkreis Biberach) hat sich innerhalb der letzten 40 sich innernati der letzten 40 Jahre auf die Translozierung von historischen Gebäuden spezialisiert und hat inner-halb der vergangenen 20 Jahre ein Translozierungs- und Restaurierungssystem entwickelt, das einen ganzheitlichen An-satz verfolgt. Dieser beinhaltet folgende wesentlichen Punkte:

■ Das Unternehmen bildet die komplette Wertschöpfungskette von der Planung über die notwendigen restaurato-rischen Voruntersuchungen rischen Voruntersuchungen über die notwendige Baustatik bis hin zur restauratorischen beziehungsweise handwerklichen Ausführung als auch über die restauratorische Be-gleitung über unternehmensei-

gene Mitarbeiter selber ab.
■ JaKo hat ein modula-res, das heißt, ein wiederverwendbares Translozierungs system entwickelt, das sowohl in qualitativer (restaurato-rischer) Hinsicht als auch in quantitativer (betriebswirt-schaftlicher) Hinsicht einzigartig ist: Dabei wird das Ge-bäude in große Teile zerlegt, um möglichst viel der originalen Substanz zu erhalten. Die Translozierung des Ge-bäudes beziehungsweise der Gebäudeteile geschieht mit-tels modularer Verpackungs-systeme, die langjährig systeme, die langjährig praktisch, aber auch wissenschaftlich erprobt wurden. Darüber hinaus wird das

Gebäude nach dem Abbau nicht sofort am neuen Stand-ort wiederaufgebaut und restauriert, sondern die Gebäu-deteile werden in die »JaKo Restaurierungshalle« transportiert, dort im Maßstab 1:1 wieder aufgebaut und kom-plett restauriert. Anschlie-ßend werden sie wieder ausei-

nandergebaut und am neuen Standort auf die zwischenzeitlich vorbereitenden Fun-damente gehoben.

Danach wird das Gebäu-de fertiggestellt. Dadurch er-lebt das Gebäude eine einzigartige Besonderheit: Es steht innerhalb von zwei Jahren (Bauzeit) an drei verschiedenen Standorten:

Erster Standort: Effringen (Landkreis Calw): 1406 bis September 2015

Zweiter Standort: JaKo Re-staurierungshalle Balingen (Zollernalbkreis) Oktober

2015 bis September 2016. Dritter Standort: Freilicht-museum Vogtsbauernhof (Or-

tenaukreis) ab Oktober 2016 Durch die zwei oben ge nannten Punkte ist es mög-lich, in genauen Vorunter-suchungen das Projekt so zu charakterisieren, zu untersuchen und zu diagnostizieren dass eine verbindliche Fest preiskalkulation möglich ist. Die bestehenden potenziellen finanziellen Risiken werden durch die zwei beschriebenen Besonderheiten minimiert und können daher verbind-lich verifiziert werden.



Massives Wandteil mit einem Gewicht von rund 20 Tonnen wird in Effringen auf den Tieflader verladen.

IMPRESSUM

Schlössle-Post

Sonderausgabe anlässlich der Eröffnung des Schlössles von Effringen, März 2018

Herausgeber: Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof, Gutach, www.vogtsbauernhof.de

Konzeption: Thomas Hafen, Wissenschaftlicher Leiter Koordination: Margit Langer, Geschäftsführerin Redaktion und Satz: Claudia Ramsteiner, Offenburger Tageblatt Grafik Zeitungskopf: Andreas Anselm, Offenburg

Druck: Mittelbadische Presse, Offenburg 1. Auflage: 10.000 Exemplare

Textbeiträge: Seite 1, 6, 7 und 8: Thomas Hafen, Wissenschaftlicher

Seite 2: Bernd Jäger, Firma JaKo Baudenkmalpflege, Rot an der Rot Seite 3 und 5: Julia Lauer, Wissenschaftliche Mitarbei-

Seite 4: Julia Heinecke, Freiburg

Seite 5: Svenja Janes, Marketingassistentin

Wir danken der Redakteurin Claudia Ramsteiner, Offenburger Tageblatt Redaktion Kinzigtal, sowie der Mittelbadischen Presse für die Unterstützung bei der Heraus gabe dieses Sonderdrucks.

Von Columbus bis Beckenbauer

Translozierung des Effringer Schlössles erfordert inhaltlichen und logistischen Spagat

ie Translozierung des Effringer Schlössles er-forderte einen inhaltli-chen und einen logistischen

■ Der inhaltliche Spagat: Vom Großvater von Christoph Columbus bis zur Fußballeuropameisterschaft 1972 – oder wie geht man innerhalb von zwei Jahren Bauzeit mit 566

Jahren Hausgeschichte um?

Die Hölzer des Gebäudes des Effringer Schlössles stammen größtenteils aus dem Jahr 1406. Dies wurde mittels einer dendrochronologischen Unterstehtlichte Gestechtlichte der Schlieber und der Schlieber u tersuchung festgestellt, wo-bei das Gebäude wohl teilwei-se noch weiter zurückgeht. Im Jahr 1406 war der Großvater von Christoph Columbus, der im Jahr 1492 den amerikanischen Kontinent entdeckte, sicher noch nicht geboren. In die-ser Zeit wird in Effringen das Schlössle errichtet. Anders her-um ausgedrückt kann auch ver-deutlicht werden, dass bei der Entdeckung Amerikas bereits drei Generationen in dem 1406 erbauten Gebäude gelebt haben.

Der Zeitschnitt in dem das Gebäude den Besuchern ge-zeigt wird, ist das Jahr 1972. In diesem Jahr sind die letzten Bewohner in einen kom-fortablen Neubau mit Bad und WC umgezogen. Der Grund dürfte wahrscheinlich an dem neuen Zeitalter liegen, das in Deutschland unter dem Namen »Wirtschaftswunderzeit« Ein-zug gehalten hat. Im Jahr 1972 wurde, wenn man Fußballkennern Glauben schenken darf, die beste Fußballnational-mannschaft, die Deutschland mannscnatt, die Deutschland oder damals noch die Bundes-republik Deutschland je her-vorgebracht hat, zum ersten Mal Fußball-Europameister Mal Fußball-Europameister. Maier – Beckenbauer – Netzer Müller, diese Namen sind da-

mit in Verbindung zu setzen. Und im Lauf der Bauzeit von zwei Jahren verschwim-men plötzlich die Namen Sepp



Ein großer Tag für das Freilichtmuseum Vogtsbauernhof: Die Anlieferung und der Aufbau der ersten massiven Wandteile.

Majer und Franz Beckenbauer mit dem Großvater von Chris-toph Columbus. Diese 566 Jahre, die zwischen diesen Personen liegen, werden innerhalb von zwei Jahren Bauzeit und drei Ortswechseln (Effringen -Balingen – Gutach) nicht zu ei-ner Person, aber plötzlich zu einer Geschichte.

Eine »Meisterleistung« der Planer und Handwerker

Inhaltlich war folglich die größte Herausforderung die-sen Spagat der Geschichte (von 1406 bis 1972) in einem Gebäude nicht nur darzustellen, son-dern auch zu verstehen, zu übermitteln und restauratorisch zu transportieren. Eine Restaurierung oder Translo-zierung wird nur erfolgreich sein, wenn wir das Gebäude

und somit auch die Menschen. die in diesem Gebäude leb-ten, den Zeitgeist und den geschichtlichen und kulturellen Kontext dieser Menschen ver-stehen und uns damit identifi-

Ganz konkret bedeutet dies beispielsweise, dass der Res-taurator sowohl die Verputz-und Ausfugungstechniken des Mauerwerks aus dem Jahr 1406 verstehen beziehungsweise kennen und auch anwen-den muss, aber genauso die handwerklichen Verputztechniken aus dem Jahr 1972. Aus der Sicht der ausführenden Handwerker und Restaurato-ren, aber auch der Planer, eine im wahrsten Sinne des Wortes »Meisterleistung«!

■ Und der logistische Spagat: zwei Jahre Bau-zeit, drei Standorte der Ge-bäude summieren sich auf 32

te Halle mit einem 32 Tonnen

Hallenkran war es auch kal-kulatorisch möglich, sämtliche

relevanten Risiken (vor allem Wetterschutzmaßnahmen und Krankosten) so zu minimie-ren, dass eine Kalkulation zum

Festpreis möglich war.
So konnte unabhängig von
Wind und Wetter das Gebäude

sukzessiv restauriert und wieder aufgebaut werden. Nach

der erfolgreichen Restaurie

rung in Balingen wurde das Gebäude wieder zurückge-baut, verpackt – und anschlie-

Freilichtmuseum Vogts-

Der Autor: Bernd Jäger ist zusam nen beiden Brüdern Ge



rer der Fir ma JaKo Baudenkmalpflege GmbH. Das 1890 gegründete Familienunternehmen im oberschwäbischen Rot an der Rot ist Spezialist für die Translozierung und fach-gerechte Restaurierung his-torischer Gebäude und hat schon für zahlreiche Freilichtmuseen in Deutschland und Europa historische Gebäude versetzt.

Schwertransporte mit 650 Tonnen Gesamtgewicht und ergeben ein perfektes Endergebnis.

»Bewegte Geschichte« wird neu geschrieben

650 Tonnen Gebäude aus dem Dornröschenschlaf geweckt, abgebaut, restauriert und wieder aufgebaut

Der Abbau des Effringer Schlössles Juli bis November 2015

m Juli 2015 wurde am Origi nalstandort in Effringen be-gonnen, das massive bis etwa ein Meter breite, aus Feldsteinen gemauerte zweigeschossige »Schlössle« nach über 600 Jahren in große Teile zu zerlegen. Nach über zweijähriger inten-siver Planung und unzähligen Voruntersuchungen wurden die massiven Gebäudeteile ge-schossweise mit einer speziel-len Sägewerkstechnik horizontal und vertikal aufgetrennt, die historischen Putzschich-ten geschützt, die Wandteile mit dem JaKo-Verpackungssystem verpackt und auf Tieflader verladen und anschließend in die JaKo-Restaurierungshalle fahren und abgeladen.

sämtliche wurden Einzelteile wie etwa Fußbodenbretter, Fensterläden, Fenster-flügel, Türen... nummeriert, in die angefertigten Planun-terlagen eingetragen und in Kisten verpackt. Neben den 40 massiven Wandteilen handelte es sich um rund 2000 Einzeltei-le. Die bis etwa ein Meter breiten, drei bis dreieinhalb Meter hohen und drei bis vier Meter langen Wandteile hatten jeweils ein Gesamtgewicht von rund 20 Tonnen. Hierfür muss-ten insgesamt 32 Schwertransporte aufgewendet werden, um die Wand-, Decken- und Dach-teile in die JaKo Restaurie-rungshalle zu transportieren.

Restaurierung in der JaKo-Restaurierungshalle Januar bis September 2016

n der 900 Quadratmeter großen JaKo-Restaurierungsdas Gebäude nicht nur ange-





bauernhof somit ihren neuen Platz. liefert und abgeladen, sondern auch im Maßstab 1:1 wieder aufgebaut und während des Aufbaus restauriert. Durch die temperierte und wetterfes-Fertigstellung des Gebäudes im Freilichtmuseum März bis Juli 2017

> ie Fertigstellung beziehungsweise die Ausgestaltung des Innen-ausbaus erfolgte im Frühjahr 2017. Dort wurden auch die fi-nalen Farbfassungen ange-bracht oder restauriert. Die Schlüsselübergabe erfolgte am 25. Juli 2017, also zwei Jah-re nachdem im Juli 2015 die Arbeiten in Effringen begon-nen hatten.
>
> Eine im wahrsten Sinne des

Wortes »bewegte Geschichte« kann nun im Vogtsbauernhof neu geschrieben werden. Eine Geschichte ist damit beendet, die wesentliche Geschichte des Effringer Schlössle kann

jedoch jetzt beginnen.

Abschließend darf ich mich an dieser Stelle noch beim Ortenaukreis und beim Schwarzwälder Freilichtmu-seum Vogtsbauernhof für das seum Vogtsbauernhof für das große Vertrauen bedanken, dass sie in uns gesetzt haben und für die hervorragende Zusammenarbeit. Des Weite-ren möchte ich mich bei un-seren Mitarbeitern bedan-ken, die dieses Gebäude aus dem Dornröschenschlaf er-wachen ließen – und abschlie. wachen ließen – und abschließend möchte ich zu unserem Herrgott Vergelt's Gott sagen, dass er uns die gesamte Bauzeit schützend begleitet hat.



Der Aufbau der Geschosse in der JaKo Restaurierungshalle: Ein ·Übergangswohnheim« der besonderen Art.